

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 34

Artikel: Schillers Tell über die Hypsa
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH
Café Kränzlin
HOTEL SIMPLON
Modernes Café und Speiserestaurant
Täglich 2 Konzerte

verkiechen sich angesichts des tiefen Bücklings des Oberkellners. In solchen Ferien nimmt man nicht bloss zu — man wächst auch. Einerseits ist das natürlich naiv, denn gegenüber dem Deutschen z. B. ist der Ausdruck «Herrschaften» reine Anstandsformel. Draussen, wo jeder Brief mit «Hochwohlgeboren» anfängt, wird diese Form der Anrede als Anstandsminimum empfunden. Unser demokratisches Ohr stösst sich da am Ungewohnten. «Gnädiger Herr» und «gnädige Frau» klingen uns übertrieben. Immerhin muss sich der Hotelier anpassen. Mit «Herrschaften» meint er gewohnheitsmässig den Ausländer, ohne damit den «Schweizer» in seiner Ehre herabsetzen zu wollen. — Wem das aber nicht passt, der helfe sich selbst und rede fliessend Englisch.

Witz mit drei Sternen.

Je nach dem Alter bezeichnet man den Cognac mit einem, zwei oder drei Sternen. Schickt uns da ein guter Freund ein paar vortreffliche Aussprüche «unseres Geographielehrers am Burgdorfer Gymnasium.» — Staunend müssen wir erkennen, dass auch von unserem Geographielehrer dieselben Scherze erzählt wurden...

Mohn bringt Klausuren zurück, nach Güte in drei Teile gesondert.

«Ich habe hier drei Haufen gemacht.»

Die Klasse grinst.

«Wenn Ihr nicht ruhig seid, dann setz ich noch einen vor die Tür!»

Es wäre verdienstvoll, einmal das Geheimnis dieser Dreistern-Witze zu ergründen. Sie sind wie Etiketten, die nach Belieben einer Person aufgeklebt werden ... eine komische Sache.

Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?

Basler Nachrichten, Basel: «Unser schweizerisches satirisches Wochenblatt, der Nebelspalter, hat seine neueste Ausgabe als Sondernummer der eidgenössischen Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung verschrieben. Der Rorschacher Witzbold stellt sich dadurch in den Dienst einer sehr ernsten Sache und zaust tüchtig an den Haaren, wer sich in Opposition gegen das Sozialgesetz stellt. Rabinovitch, Birkhäuser, Neß, Bachmann und ganz besonders Gilsli haben sich in zum Teil äusserst wirkungsvollen Illustrationen mit der grossen Streitfrage auseinandergesetzt, und wenn es zum Abstimmungskampf wirklich kommen sollte, so sind, so scheint uns, schlagkräftige Werbeplakate für die Vorlage nun bereits vorhanden.»

Englischer Humor



Der Herr Sohn.

«Jetzt hab' ich ihn vier Jahre auf die Hochschule geschickt, und was sagt er als er heimkommt? ... Alter! sagt er, Du könntest deiner Frau auch sagen, dass sie dir Falten in die Hosen bügelt.»



Gipfel der Vergesslichkeit.

«Donnerwetter! ... jetzt hab ich das Ruderboot vergessen.»



Diamond: Was machst denn Du da, Cap?
Capone: Ich gebe ein Autogramm zu meiner Biographie.

(Life)

Schillers Tell über die Hyspa

Der Konkurrent:

«So sieht er jedes Biedermannes Glück Mit scheelen Augen giftiger Missgunst an.»

Der Zaungast:

«Geh es, wie es wolle — hinüber will ich — keiner soll mich halten.»

Das neue weibliche Sportkleid:

«Bertha, welch einen Blick Tut ihr mir auf...!»

Die Eifersüchtige:

«Sieh vorwärts, Werner, und nicht hinter Dich!»

Angesichts der Berner Meitschi:

«Wer solch ein Herz an seinen Busen drückt, Der kann für Hof und Herd mit Freuden fechten.»

Der Oberkellner:

«Heisst das geladen? — Gleich das Doppelte!»

Der Sanitäter:

«Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.»

Der verhinderte Besuch aus Deutschland:

«Es war ein grosses Volk, hinten im Lande nach Mitternacht, das litt von schwerer Teurung.»

Gfeller-Rindlisbacher, Kuechliwirtschaft:

«... da beschlossen sie zu bleiben.»

Das überfüllte Dancing:

«Ich soll mich in den Höllenrachen stürzen? Das täte keiner, der bei Sinnen ist!»

Halle mit Tabellen:

«Nicht Menschenspuren waren hier zu sehen.»

Die neue Bluse, die Neid erregt:

«Wie schön der Kuh das Band zu Halse steht!»

In Erwartung des Defizits:

«Und kalt her bläst es aus dem Wetterloch... Der Sturm wird da sein, eh wirs denken!»

- 12

Ist das hygienisch?

Die Ausstellungshallen der Hyspa haben keine Ventilation. Wenn die Sonne scheint, so steigt die Temperatur in wenig besuchten Räumen auf 33 Grad, und in den vielbesuchten ist's bei der Ausdünstung der Besucher kaum zum Aushalten. Ist das hygienisch?

Die Ausstellungsräume, weil nur zur Tageszeit geöffnet, haben nur Notbeleuchtung. Während der Regenzeit dieser Tage kommt es vor, dass es in den Hallen so dunkel wird, dass man nicht mehr lesen kann? Ist das hygienisch?

Brummbar

